

W a h r i c h t e n

für die Oberamtsbezirke

Calw und Neuenbürg

Nro 103.

Samstag 30. Dezember

1848.

Amtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Die gemeinschaftlichen Aemter werden von nachstehendem Geläß mit dem Anfügen in Kenntniß gesetzt, daß man binnen 14 Tagen einer Anzeige von der bestellten Anzahl der für das Armenwesen aufs Jahr 1849 erscheinenden Blätter entgegen-
sehe.

Calw, 23. Dez. 1848.

K. gemeinsch. Oberamt.
Smelin. M. Fischer.

Indem wir denselben vorliegend das Programm der Blätter für das Armenwesen aufs Jahr 1849 mittheilen, empfehlen wir ihnen für Verbreitung dieser Zeitschrift, die für Wohlthätigkeits- und Armenzwecke immer mehr das allgemeine Organ werden sollte auch fernerhin in geeigneter Weise wirksam zu sein. Wir machen dabei insbesondere auf die dem Blatte gegebene Erweiterung wonach künftig alle auf Armenfürsorge bezügliche Bekanntmachungen, Nachrichten, Gesuche u. von Vereinen, Stiftungen, Behörden u. unentgeltliche Ausnahmen fingen werden, als eine Einrichtung aufmerksam, die — indem sie den benannten Korporationen manche Vortheile bietet zugleich die Wirksamkeit des Blatts zu erhohen und seinen Leserkreis zu erweitern geeignet ist.

Um die Verlagsabhandlung in den Stand zu setzen, die Größe der pro 1849 erforderlichen Auflage mit einiger Sicherheit zu bemessen, wäre erwünscht wenn die betreffenden Stiftungs-Behörden ihre Bestellungen

bei den Postämtern so zeitig als möglich treffen würden und die gemeinschaftlichen Oberämter erhalten daher den Auftrag in dieser Richtung das Erforderliche einzuleiten und über den Erfolg unter Angabe der von benannten Behörden bestellten Zahl von Exemplaren innerhalb 3 Wochen Nachricht anher zu ertheilen.

Einladung.

Die Blätter für das Armenwesen, herausgegeben von der K. Central-Leitung des Wohlthätigkeitsvereins haben nächstens ihren ersten Jahrgang vollendet und werden in Gottes Namen bald ins zweite Jahr hineinreten. Ehe das geschieht, drängt es uns, zuvor noch einen Blick rückwärts zu richten auf das, was sie bisher erfahren und was sie geleistet haben.

Wir dürfen nur das Jahr 1848 nennen und unsere Leser glauben es ohne weitere Versicherung, daß der Sturm der Zeit auch an diesen Blättern nicht spurlos vorübergegangen. Es ist zwar dadurch gerade die wahre Noth nach Außen und nach Innen und die Nothwendigkeit einer gründlichen Abhilfe recht blos und nahe gelegt worden, — und das war gut; aber die hell lodenden Flammen im politischen Leben haben fast alle andern Interessen in sich verschlungen und die schwarzen Gewitterwolken, die hinter dem neuen Freidemorgen aufstiegen und da und dort sich mit schwerem Unglück entladen, haben allermeist keine Abhilfe zugelassen, — und das war nicht gut. Unter den großen und allgemeinen Fragen

über die Rettung des ganzen deutschen Vaterlandes verschwanden die kleinen Einzel-Interessen des Armenwesens und so mußten das auch unsere Blätter manchmal erfahren, sowohl in ihrem Leserkreis, als bei ihren Korrespondenten, wo hier und da, wie draußen im Handel und Wandel, der Verkehr ins Stocken gerieth, obwohl sich unzweifelhaft jetzt die Zweckmäßigkeit einer Wochenschrift bewahren mußte, welche den Zweck hat, im Geiste christlicher Wahrheit und Liebe das Armenwesen in seinem weitesten Umfang zu besprechen und zur Verbesserung der wirtschaftlichen und sittlichen Verhältnisse der ärmeren Klassen nach Kräften beizutragen. Wir verkennen nicht, wie weit wir hinter der Erreichung dieses Zweckes zurückgeblieben sind und Niemand wird die Mängel, die unsere Blätter haben, tiefer fühlen, als wir selbst; wir haben die Schwierigkeiten die sich uns auf diesem Gebiet der Literatur entgegenstellen, noch lange nicht überwunden und darum jeden gegründeten Tadel dankbar benützt. Um so ermunternder aber war es für uns, auch beifällige und empfehlende Urtheile über die Leistungen dieser Zeitschrift, selbst vom Ausland, vernehmen zu dürfen und unsern Lesern mittheilen zu können, daß der gewaltige Sturm unsere Blätter nicht blos in unserem lieben Württemberg, sondern auch weiterhin im größeren deutschen Vaterlande umhergeweht hat. Sie zählten bisher 1025 Abonnenten und haben im Norden und Süden Deutschlands, in Preußen, Sachsen, Braunschweig, Baden, Baiern, Oesterreich u. s. w.,

ebenso in der Schweiz Verbreitung gefunden. Zu unsern schon früher (vergl. Nr. 7, Beil. 2) genannten Korrespondenten, die uns ihre Unterstützung zusagten, dürfen wir unter Andern noch weitere verehrte Mitarbeiter nennen, die uns mit Beiträgen beehrten, nämlich die Herren Albani, Gymnasiallehrer in Dresden; Freiböser, Pfarrer in Kayb, O. A. Herrenberg; A. Perthes, Buchbändler in Gotha; A. Schmidt, Kaufmann in Tübingen; von Werner, Finanzkammer-Direktor in Neusingen; Wulken, Pfarrer in Bichberg, O. A. Gaildorf. Diese freundliche Theilnahme machte es möglich, unausgesetzt den im Programm ausgesprochenen Grundsätzen und Zwecken gemäß fortzuwirken und zur Förderung derselben das zu leisten, was geleistet worden ist durch Besprechung der Ursachen, Ausprägungen und Folgen der Armuth, durch Berichte über die Wohlthätigkeitsvereine und ihre Versammlungen, durch Mittheilungen über die Gründung den Bestand und das Wirken solcher Vereine und Anstalten. Wir haben den Bedürfnissen der Zeit entsprechend insbesondere auch die Angelegenheiten der Arbeiter und Auswanderer hier zur Besprechung aufgenommen und sind den neuen literarischen Erscheinungen durch Bucherberichte nicht fremd geblieben. Immer aber hatten wir das vor Augen, den christlich ernstesten Geist wahrer Euthlichkeit und Nächstenliebe nicht zu verleugnen.

So werden wir denn, um auch einen Blick vorwärts zu thun, mit Gottes Hilfe fortzuehen, in demselben Geist und zu denselben Zwecken in Zukunft zu wirken; es gereicht uns aber hiebei zur besondern Freude, unsern Lesern die Mittheilung machen zu dürfen, daß die Zentralleitung des Wohlthätigkeitsvereins beschlossen hat, den Blättern künftig einen erweiterten Wirkungskreis zum Vortheil aller öffentlichen und Privatwohlthätigkeitsvereine u. s. w. dadurch zu geben, daß die sämtlichen Bitten, Gesuche, Dankjagun-

gen u. s. w., welche der Wohlthätigkeitspflege angehören und von Behörden, Emissionen, Korporationen, Vereinen, Anstalten veröffentlicht werden wollen, in den Blättern für das Armenwesen vom Anfang des nächsten Jahres an unentgeltlich aufgenommen werden, so daß für jene nicht unbedeutende Kosten erspart werden, welche die Zentralleitung, so oft es nothig sein wird, selbst durch Ausgabe besonderer Beiblätter übernimmt. Wir hoffen dadurch Manchen nützliche Dienste leisten zu können und sehen uns um so mehr gerechtfertigt, wenn wir am Schluß die Bitten aussprechen:

1) Ebenfalls auch ferner den Blättern eure Theilnahme und schaffet ihnen weitere Verbreitung. Es handelt sich hier nicht um einen pekuniären Gewinn; deshalb ist der Preis so niedrig gestellt, daß er Niemand schwer fallen kann und die Zentralleitung für jetzt noch wesentliches Opfer für die Sache zu bringen hat. Sollte aber später bei gesteigelter Abonnentenzahl ein Ueberschuss sich ergeben, so kam dieser ja einzig und allein den Armen zu gut und wurde nur wieder zur Wohlthätigkeitszwecke verwendet.

2) Euch aber, die ihr Beruf und Lust und Liebe zur den Nächsten habt, — Euch bitten wir aufs Herzlichste, helft uns arbeiten, theilt uns eure Erfahrungen aus dem Volkleben mit und eure Rathschläge für das wahre Volkwohl, denn das wollen diese Blätter fördern.

Bestellungen sind je bei dem nächsten Postamt (nicht bei der Verlagsbuchhandlung) zu machen und es bleibt der Preis, wie bisher, 1 fl. für den Jahrgang.

Die Redaktion:
Helfer Leube.

Oberamtsgericht Calw.

(Gläubiger Aufruf).

In der Gannsache des Ulrich Braun, Tagelohners von Luzenhardt, wird die Liquidationsverhandlung Montag den 29. Jan. 1849 von Vormittags 9 Uhr an

auf dem Rathhause zu Sonnenhardt vorgenommen werden.

Man fordert die Gläubiger desselben unter Verweisung auf die im schwäbischen Merkur erscheinende weitere Bekanntmachung hiemit auf, ihre Ansprüche gehörig anzumelden.

Den 23. Dez. 1848.

R. Oberamtsgericht

Ebenperger.

Calw.

(Rekrutierung pro 1849 betreffend).

Den Bestimmungen des Rekrutierungsgesetzes gemäß wird hiemit bekannt gemacht, daß die Rekrutierungsliste pro 1849 gefertigt ist und zu Jedermanns Einsicht auf dem Rathhause 14 Tage lang aufgelegt wird. Das Namens-Verzeichniß der pflichtigen Junglinge ist am Rathhause angeschlagen. Die etwa übergangenen Militärpflichtigen sind verbunden, sich bei Vermeidung des in Artikel 88 des Gesetzes angedrohten Rechtsnachtheils der Ortsbehörde zu nachträglicher Einzeichnung anzumelden. Derselbe Verbindlichkeit liegt auch den Eltern und Vormündern der Militärpflichtigen ob; Ueberhaupt wird Jedermann ersucht, die in die Liste etwa eingeschlichenen Mängel und Irrthümer zur Berichtigung anzuzeigen.

Diesem Rekrutierungspflichtigen, welche Ansprüche auf Befreiung oder Zurückstellung wegen Berufs oder wegen Familienverhältnissen geltend machen wollen, werden aufgefodert, jetzt schon Anmeldung davon zu machen, um die nothigen Zeugnisse beibringen zu können.

Den 22. Dez. 1848.

Stadtschultheißenamt.

Schuldt.

Calw.

Vor einiger Zeit blieb auf dem hiesigen Fruchtmarkt ein Säcke mit einigen Eri. Haber stehen; der Eigenthümer wird aufgefodert, innerhalb 15 Tagen seine Ansprüche nachzuweisen, widrigenfalls zu Gunsten des Finders darüber verfügt wurde.

Den 23. Dez. 1848.

Stadtschultheißenamt.

Schuldt.

Calw.

(Bekanntmachung in Betreff der Neujahrsnacht).

Der Einwohnerschaft wird in Betreff der Aufrechthaltung der Ordnung in der Neujahrsnacht Folgendes zur Nachachtung bekannt gemacht:

- 1) das Schießen innerhalb der Stadt und deren nächsten Umgebung wird mit einer Geldbuße bis zu 15 fl. oder Gefängnißstrafe bis zu 4 Tagen gestraft.
- 2) für das Schießen aus Häusern und Höfen werden, wenn der Thäter nicht ausgemittelt werden kann, die Eigenthümer verantwortlich gemacht und bestraft.
- 3) die Polizeistunde wird bis 1 Uhr verlängert, um diese Zeit wird abgeboten; wer bei der Nachbivision angetroffen wird, verfällt in die gesetzliche Strafe, welche auch gegen die Wirthe erkannt wird, die nach dieser Zeit noch Getränke verabreichen.
- 4) man erwartet von allen ordnungstrebenden Einwohnern, daß sie durch gehörige Verurtheilung und Warnung ihrer Kinder, Gesellen und Dienstboten das Ihrige zur Erhaltung der Ruhe und Ordnung beitragen, insbesondere aber dafür sorgen werden, daß dem Schießen so viel als möglich vorgebeugt werde.

Den 28. Dez. 1848.

Stadtschultheißenamt.

Schuldt.

Calw.

(Ergebniß der Wahl eines Stadtrathmitglieds vom 14., 15. und 28. Dezember 1848).

Abgegebene Stimmen 206, Stimmenmehrheit (88) hat Adolph Etzlin, Kaufmann, erhalten. Nach ihm hat die meisten Stimmen (38) Friedrich Weiser, Schuhmacher, und Ludwig Baitner, Goldarbeiter, (10). Die Uebrigen erhielten unter 10 Stimmen.

Den 28. Dez. 1848.

Stadtschultheißenamt.

Schuldt.

Neuweiler.

(Fabriks-Verkauf).

Aus der Verlassenschaft der Ehefrau des Johann Georg Schaible dahier wird am

Montag den 8. Jan. 1849

von Morgens 8 Uhr an

in dessen Wohnhaus folgende Fabriks- und Baurengeschirre, eine Kuh, 4 Hennen und etwa 40 Zentner Heu und Stroh, ungefähr 300 Roggen- und Habergerben und 2 Klafter Holz.

Den 20. Dez. 1848.

Schultheiß Seeger.

Außeramtliche Gegenstände.

Calw.

Es gieng von hier bis Liebenzell die vergangene Nacht ein doppelter Dinstol verloren, der redliche Finder wolle ihn Ausgeber dieß gegen eine angemessene Belohnung übergeben.

 * Feldhühner, Haselhühner *
 * sucht zu guten Preisen zu *
 * kaufen *
 * Erner, Kürschner. *

Calw.

Eternenwirth Schaub hat Dung zu verkaufen.

Calw.

(Musiksanzeige).

Ich erlaube mir sämtliche Bürgerwehrmänner und Einwohner dieser Stadt und Umgegend auf nächsten Montag als am Neujahr zu einer musikalischen Unterhaltung im Ebudium'schen Saale, welche von 3 Uhr Mittags bis Abends 6 Uhr stattfinden wird aufs Freundlichste einzuladen. Ich schmeichle mir, daß

die Besucher, mit den Leistungen zufrieden sein werden; indem die Einübungen indessen mit Fleiß fortgesetzt worden sind. Entree nach Belieben.

Im Namen des Musikkorps,
Friedrich Hammer.

Calw.

Predigen werden:

am Sonntag nach dem Christfest
 Roslin.
 Rede zum Jahreschluß Abends 4
 Uhr Stark.
 am Neujahr Vormittag Fischer.
 am Neujahr Nachmittag Stark.

Calw. Nächsten Sonntag sowie die ganze Woche über sind frische Laugenbretzeln zu haben bei

Beck Schaal

auf dem Markt.

Beck Schmidt.

Gustav-Adolfs-Verein.

2. Verzeichniß der eingegangenen Gaben von 1848.

Kirchenopfer von Deckenpfronn 2 fl. 12 kr., von der Gemeinschaft daselbst 2 fl., von Pfarrer Denk 30 kr., Opfer von Monakam 1 fl. 51 kr. 3 hl., Opfer von Unterreichenbach 2 fl. 21 kr., von Pfarrer Koller 30 kr., Opfer von Zwerenberg 4 fl. 11 kr., von Pfarrer Hiller 30 kr., Opfer von Neuweiler 3 fl. 25 kr., von Pfarrer Mohl 30 kr., Opfer von Zavelstein 5 fl. 24 kr. 3 hl., von der Kirchspielstafte 2 fl., von Stadtpfarrer Sprenger 30 kr., Michael Erhardt von Eommenhardt 12 kr., Martin Burkle und Witwe Schroib von Lützenhardt zus. 9 kr., Christof Müller von Zavelstein 6 kr., Jakob Rentschlers Haus in Emberg 1 fl. 9 kr., durch den Calwer Verlagsverein N. N. 2 fl. Vergelt's Gott!

T. Der Agent:

Pfarrer Klinger in Gchingen.

Calw.

Nächsten Sonntag Abend ist Zwitbelluchen zu haben bei

Beck Hamann.

Calw.

Die Mitglieder der 2. Compagnie

der Bürgerwehr versammeln sich morgen Nachmittag bei Speisewirt Hammer in der Badgasse; ein zahlreiches Erscheinen wird einen heitern Nachmittag herbeiführen.

Der Compagnie-Kommandant.

Calw.
Auf heute ladet höflich zur Mezelsuppe ein
Frohniaier
J. Kanne.

Calw.
Meinen feinen Zimmliqueur verkaufe ich von heute an a 10 kr. per Schoppen, was ich wegen größerem

Verbrauch in den nächsten Tagen hiemit bekannt mache.

W. Enslin
inder Ledergasse.

Calw.
M.K.

Zusammenkunft am Neujahrs Abend bei Haydt. Nächste Versammlung am 4. Januar.

Calw.
Ein Zwergsack mit 3 Pfund Schießpulver und einer Vouteille mit Schnapps ist von hier bis nach Kentsheim verloren gegangen, welchen der Eigentümer bei Konditor Dreiß abgeben wolle.

Calw.
Für die zahlreiche Begleitung und den erhebenden Gesang an dem

Grabe unseres Vaters, Schwieger- und Großvaters Christian Hammer, sagen die Hinterbliebenen seinen Freunden den gerührtesten Dank, und bitten um stille Theilnahme.

Calw.

Die Schützen wie die Bürgerwehr, lad ich aufs freundlichste nunmehr zum Neujahr Abend höflich ein, Sie sollen mir willkommen sein; Auch trifft da bei mir Jedermann Viqueure, Punsch und Glühwein an, Und reich auch andres Backwerk dar, Als neulich wo gewesen war.

Heinr. Feichmann.

Calw.

Volkverein.
Heute Abend bei Haydt.

Redakteur: Gustav Rivinius.
Druck und Verlag der Rivinius'schen Buchdruckerei in Calw.

Calw, den 23. Dezember 1848.

Fruchtpreise.

	p. Scheffel	
Kernen, alter	—fl.—fr.	—fl.—fr.
— neuer	11fl.48kr.	11fl.34kr.
Dinkel, alter	4fl.36kr.	4fl.24kr.
— neuer	4fl.36kr.	4fl.22kr.
Haber, alter	—fl.—fr.	—fl.—fr.
— neuer	3fl.18kr.	3fl.12kr.

	p. Eimer	
Roggen	—fl.—fr.	—fl.—fr.
Gerste	—fl.—fr.	—fl.—fr.
Bohnen	—fl.—fr.	—fl.—fr.
Wicken	—fl.—fr.	—fl.—fr.
Linse	1fl.20kr.	—fl.—fr.
Erbsen	1fl.20kr.	1fl.16kr.

Aufgestellt waren:
64 Scheffel Kernen 19 Scheffel Dinkel 2 Scheffel Haber
Eingeführt wurden:
93 Scheffel Kernen 48 Scheffel Dinkel 50 Scheffel Haber
Aufgestellt blieben:
8 Scheffel Kernen — Scheffel Dinkel 2 Scheffel Haber

Weitere Notizen.

Kernen		Dinkel		Haber	
Scheffel:	Preis	Scheffel:	Preis	Scheffel:	Preis
6	fl. 11 fr. 48	12	fl. 4 fr. 36	16	fl. 3 fr. 18
20	fl. 11 fr. 45	3	fl. 4 fr. 30	12	fl. 3 fr. 15
24	fl. 11 fr. 40	4	fl. 4 fr. 28	10	fl. 3 fr. 12
30	fl. 11 fr. 36	23	fl. 4 fr. 24	6	fl. 3 fr. 3
6	fl. 11 fr. 34	9	fl. 4 fr. 20	6	fl. 3 fr. —
4	fl. 11 fr. 33	6	fl. 4 fr. 15	—	fl. — fr. —
36	fl. 11 fr. 30	10	fl. 4 fr. 12	—	fl. — fr. —
20	fl. 11 fr. 24	—	—	—	fl. — fr. —
3	fl. 11 fr. 20	—	—	—	fl. — fr. —
—	—	—	—	—	fl. — fr. —
—	—	—	—	—	fl. — fr. —
—	—	—	—	—	fl. — fr. —
—	—	—	—	—	fl. — fr. —
—	—	—	—	—	fl. — fr. —
—	—	—	—	—	fl. — fr. —
—	—	—	—	—	fl. — fr. —
—	—	—	—	—	fl. — fr. —

Brottaxe: 4 Pfund Kernenbrot 10kr. 4 Pf. schwarzes Brod 8 kr. 1 Kreuzerweck muß wägen 8 1/2 Loth.
Fleisctaxe: 1 Pfund Ochsenfleisch 9 kr. Rindfleisch 8 kr. Kuhfleisch — kr. Kalbfleisch 6 kr. Hammelfleisch 6 kr. Schweinefleisch, unabgezogen 10 kr. dio. abgezogen 9 kr.
Stadtschuldheissenamt. Schuld.